



## Berner Mediationstag 2019

Freiwillig, vertraulich, neutral? Im Prinzip schon, aber...

Mittwoch, 20. November 2019  
Berner Fachhochschule, Hallerstrasse 10

### Workshop 1

#### Den Nebel mit Händen greifen?

Die Kunst 'mediative Haltung' im Spannungsfeld der Prinzipien zu gestalten  
milan

Die mediative Haltung ist eine Herausforderung für uns und für die Gesellschaft. Konsequenterweise stellt sie eine Reihe der vorherrschenden Paradigmen in Frage: z.B. das Denken in 'richtig-falsch'-Kategorien, die Unausweichlichkeit von Nullsummenspielen, die Annahme, dass Expert\*innen besser wissen was für uns gut ist oder auch dass es Härte und Macht braucht um seine Interessen durchzusetzen.

In diesem Workshop werden wir den Nebel zu greifen versuchen und gemeinsam darüber nachdenken, welche Elemente für Sie zu einer mediativen Haltung gehören, worin sich die mediative Haltung von der Haltung angrenzender Handlungsfeldern unterscheidet (Beratung, Pädagogik Therapie, anwaltliches Handeln), mit welchen Elementen Sie am meisten ringen oder wann Sie in Gefahr geraten die mediative Haltung zu verlassen und wie Sie die mediative Haltung im Alltag stärken und üben können.

### Workshop 2

#### Im Zweifel für das Kindeswohl

Umgang mit den Prinzipien der Mediation im behördlichen Kinderschutz  
Patricia Hasler-Arana und Dr. iur. Claudio Domenig

Elternkonflikte können Kinder so stark belasten, dass sich die Kinderschutzbehörde darum kümmern muss. In solchen Fällen kann die Behörde eine Mediation anordnen.

Dabei geht es um Eltern, die in die Mediation gehen, weil sie müssen, in der Hoffnung, dass sie dann bleiben, weil sie möchten. Es geht um Behörden, die Eltern anweisen, selbstverantwortlich ihre Konflikte zu lösen. Gleichzeitig möchten die Behörden möglichst nützliche Informationen als Grundlage für eine Entscheidung, sollten die Eltern zu keiner oder keiner geeigneten Lösung kommen. Es geht um Mediationspersonen, die Vertraulichkeit gewährleisten, um das für den Prozess nötige Vertrauen der Eltern zu gewinnen, und dabei den behördlichen Auftrag nicht aus den Augen verlieren. Und es geht - vordringlich - um das Kind. Und das verlangt nach einer Positionierung der Mediationsperson, einer für das Kind. Das ist alles andere als neutral. Und ist es lösungsoffen?

### Workshop 3

#### Und was ist mit der Schuld?

Umgang mit den Prinzipien der Mediation in Strafsachen  
Ursula Mayerthaler Veerhoek und Joel Stalder

Die Schuldfrage verträgt sich denkbar schlecht mit Mediation. Auch von Opfern und Tätern zu sprechen, geht gar nicht. Trotzdem ist Mediation in Kontexten des Strafrechts in vielen Ländern, in der Schweiz insbesondere im Jugendstrafverfahren, vorgesehen.

Dieser Workshop befasst sich mit der Frage wie Strafkontext und Mediation zusammen gehen. Sie erhalten Einblicke in die unmittelbare Mediationspraxis und neuste Forschungsergebnisse. Weiter

setzen Sie sich mit heiklen Fragen und Spannungsfeldern auseinander: Wie verträgt sich zum Beispiel die Allparteilichkeit der Mediatorin mit dem Opferschutz? Wie steht es um die Autonomie, wenn die Beteiligten minderjährig sind? Wie kann Vertraulichkeit gewährt werden, wenn Eltern involviert sind? Und was macht man mit der Schuld?

#### Workshop 4

##### **Aber sagen Sie mir, wer die Rädelsführer waren**

Umgang mit den Prinzipien der Mediation in Organisationen

Dr. Birgit Keydel

Mediationen in Organisationen bewegen sich oft im Spannungsfeld zwischen Vertraulichkeit und Transparenz, Selbstbestimmtheit und Zwang, Neutralität und Voreingenommenheit. Unser Ziel ist es, allparteilich im geschützten Rahmen zu arbeiten. Gleichzeitig wollen Führungskräfte und Kollegen/innen von uns oder den Teilnehmer/innen wissen, was in der Mediation passiert. Mitarbeiter/innen werden zur Teilnahme verpflichtet. Wir erkennen die Konfliktursachen eher im Führungsstil oder Organisationsaufbau als zwischen den Mitarbeiter/innen. Wir vermuten, dass Mediation ein „Feigenblatt“ für eine Kündigung ist.

Diese und andere Situationen fordern uns heraus, stellen unsere Arbeit in Frage. Der Workshop versucht anhand konkreter Beispiele zu zeigen, wie wir damit umgehen können, ohne unsere Prinzipien zu „verraten“; wie wir Transparenz ermöglichen, ohne die Vertraulichkeit zu verletzen; wie wir uns positionieren, ohne parteilich zu werden; wie wir im Zwang die Freiwilligkeit finden; und wie wir uns nicht missbrauchen lassen.

#### Workshop 5

##### **Und wenn der Konflikt öffentlich ist?**

Mediation im Spannungsfeld politischer Konflikte

Christoph Besemer

Von den einen als strategische Einbindung gebrandmarkt, von den anderen als Zukunftschance begrüßt, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Partizipationsverfahren entwickelt und angewendet - darunter auch die politische Mediation.

Doch kann Mediation im öffentlichen Bereich ihren eigenen Prinzipien treu bleiben oder braucht sie nicht notwendiger Weise eine Anpassung? Wie sieht es mit der Vertraulichkeit, der Selbstbestimmung der Konfliktparteien, der Allparteilichkeit und der Unabhängigkeit der MediatorInnen aus?

Es gibt Negativ-Beispiele, welche die Skepsis untermauern. Aber auch Positiv-Beispiele, aus denen viel gelernt werden kann...